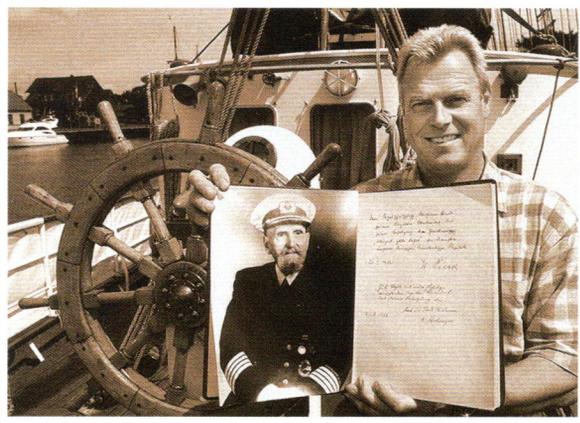


# Großsegler

80 70 60 50 40 30 20 10 10 20 30 40 50 60 70 80





Der siebte Kapitän, W. Fusch, zeigt ein Bild des ersten Kapitäns des Schiffes, E. Weitendorf, sowie das historische Bordbuch.

„GREIF“ 1951 auf der Warnowwerft in Warnemünde gebaut und auf den Namen des damaligen DDR-Präsidenten „Wilhelm Pieck“ getauft, diente das Schulschiff bis 1989 der Ausbildung. Dabei führten seine Fahrten bis ins Schwarze Meer. Nach der Wiedervereinigung übergab die Treuhandanstalt 1991 das Schiff der Stadt Greifswald für gemeinnützige Zwecke. Das Segelschulschiff konnte so nach einem Umbau unter dem neuen Namen „Greif“ für die Jugend erhalten bleiben. Nach dem Motto „Die See ist unsere Brücke“ segelt die „Greif“ seither als Botschafterin der Hansestadt Greifswald und nimmt erfolgreich an SAIL-Veranstaltungen in der Ostsee teil.

## „RICKMER RICKMERS“

Die „Rickmers Reismühlen, Rhederei und Schiffbau AG“ baute 1896 auf der Werft Geestemünde für die eigene Reederei das Vollschiiff und benannte es nach dem Enkel des Firmengründers „Rickmer Rickmers“. Mit dem Ende des Ersten Weltkriegs endete auch sein Einsatz als Frachtsegler. Die portugiesische Marine baute das Schiff zu einem Segelschulschiff um. 1962 wurde die ehemalige „Rickmer Rickmers“ ausgemustert und abgetakelt. Als Depotschiff erhielt das Schiff den Namen „Santo André“. Der Verein „Windjammer für Hamburg e.V.“ setzte sich dafür ein, dass das Schiff 1983 in die Hansestadt geschleppt wurde. Nach einem kompletten Umbau wird es seit 1987 als Museum und Restaurant genutzt.



Die Crew von Kapitän Janssen an Deck der „Rickmer Rickmers“ im Jahr 1908



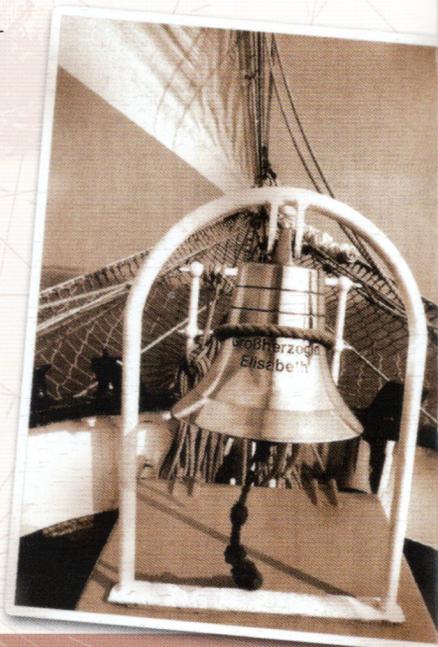
Die „Passat“ unter Segeln, undatierte Aufnahme

„PASSAT“ Die Viermastbark „Passat“ wurde 1911 von der Werft Blohm & Voss in Hamburg für den Getreide- und Salpetertransport gebaut. Da alle Schiffsnamen der Reederei F. Laeisz mit dem Buchstaben „P“ begannen und die Segler für ihre zuverlässigen und schnellen Reisen bekannt waren, erhielten sie die Bezeichnung „Flying-P-Liner“. 1957 wurde die „Passat“ nach Beschädigungen durch einen schweren Sturm außer Dienst gestellt. Die Hansestadt Lübeck rettete das Schiff 1959 vor dem Abwracken, gab ihm einen Liegeplatz an der Travemündung und stellte es unter Denkmalschutz. Seitdem ist es schwimmendes Museum und Wahrzeichen von Travemünde.

## „GROSSHERZOGIN ELISABETH“

1909 lief der erste mit einem Dieselmotor ausgestattete Frachtsegelschoner der Welt „San Antonio“ in der holländischen Werft Jan Smit in Alblasterdam vom Stapel. Die folgenden dreißig Jahre fuhr er zwischen Nord- und Ostsee und Westafrika. Im Oktober 1981 entdeckte der Elsfl ether Kapitän und Reeder Horst Werner Janssen den 1973 zum Kreuzfahrer „Ariadne“ umgebauten Segler im Hafen von Piräus. Nach der Überführung in dessen Heimatstadt Elsfl eth und der Gründung des Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“ e.V. wurde die „Ariadne“ ein Jahr später in „Großherzogin Elisabeth“ umgetauft. Seitdem wird der liebevoll „Lissy“ genannte Schoner im Sommer zu Ausbildungsreisen in Nord- und Ostsee und im Winter als schwimmendes Internat genutzt.

Schiffsglocke der „Lissy“





**Entwürfe:**  
Stefan Klein und Olaf Neumann,  
Iserlohn

**Ausgabetag:** 2. Juni 2005

### Sonderpostwertzeichen-Serie: „Für die Jugend“ - Großsegler

© Motiv „Passat“: Gerhard Geidel, Kleinmachnow; © Motive „Großherzogin Elisabeth“ und „Schulschiff Deutschland“: Enno Kleinert, München

## „SCHULSCHIFF DEUTSCHLAND“

Die erstmalig auf einer Briefmarke abgebildete „Schulschiff Deutschland“ wurde von der Werft Joh. C. Tecklenborg in Geestemünde im Auftrag des Deutschen Schulschiff-Vereins gebaut. Am 10. August 1927 wurde sie als reines Segelschulschiff in Dienst gestellt. Zu der ungewöhnlichen Namenskombination kam es, weil eine „Deutschland“ bereits existierte. Auf insgesamt 29 Reisen segelte das Schiff unter anderem nach Südamerika und Südafrika. Die letzte Fahrt endete am 25. September 1944 in Lübeck. Heute liegt der 1927 unter Denkmalschutz gestellte Großsegler als schwimmendes Bremer Kulturdenkmal und stationäres Schulschiff fest vertäut in der Lesummündung in Bremen-Vegesack.



„Schulschiff Deutschland“ in stürmischer See

# SAMMELLEIDENSCHAFT - MARITIME BRIEFMARKEN

Segelschiffe erwecken bei vielen Menschen Sehnsucht nach der Ferne, nach fremden Ländern, romantischen Abenteuern und der Bezähmung des unendlichen, unbändigen Meeres.

Der Einsatz der Segelschiffe war und ist sehr vielfältig: Neben Frachtseglern finden wir Schulschiffe, Charterschiffe, Kreuzfahrtschiffe, große Privatsegler und Forschungsschiffe.



Fünfmast-Vollschiff „Preußen“, Deutschland, 1977

Viermastbark „Passat“, Falkland Islands, 1989

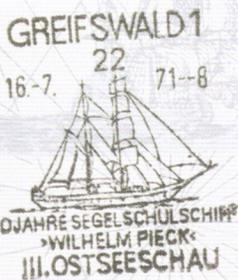


Flying-P-Liner „Padua“ Deutsches Reich, 1937

Die Übermittlung von Nachrichten durch Schiffe war schon bei den Phöniziern und den Römern bekannt und hat sich über die Jahrhunderte immer weiter entwickelt. Insofern gehört das Sammeln maritimer Motive zu den schönsten Bereicherungen der thematischen Philatelie. Diesem Themengebiet haben sich besonders ehemalige und aktive Seefahrer, aber vor allem auch Freunde der Schiffe und des Schiffbaus verschrieben. Das Sammelgebiet umfasst nicht nur Schiffe, sondern auch Häfen, Leuchttürme, Binnenschiffahrt, Seefahrer u. v. a. m.

In Vereinen und Arbeitskreisen der Schiffs- und Seepost treffen sich Gleichgesinnte, die nicht nur Postwertzeichen, Stempel und Belege austauschen, sondern auch ihr Wissen und ihre Erfahrungen weitergeben.

Erfreuen Sie sich an der Schönheit der legendären Windjammer.



„Wilhelm Pieck“, DDR, 1972



„Rickmer Rickmers“, République du Niger, 1984



Einwanderer-Segelschiff „Concord“, Deutschland, 1983 (oben), und Postjacht „Hiorten“, Deutschland, 1998 (rechts)



## Ein Dankeschön für Ihre Treue zur Philatelie!

Jedes Jahr werden interessante kulturelle und geschichtliche Ereignisse auf Briefmarken gewürdigt. In der Serie „Für die Jugend“ erscheinen in diesem Jahr fünf Sonderpostwertzeichen, die dem Thema „Großsegler“ gewidmet sind. Lesen Sie interessante Geschichten über die fünf Segelschiffe „Greif“, „Rickmer Rickmers“, „Passat“, „Großherzogin Elisabeth“ und „Schulschiff Deutschland“ und werfen Sie einen Blick auf das Sammelgebiet „Maritime Philatelie“.

Mit dieser Jahrgabe bedankt sich die Deutsche Post für Ihre langjährige Treue zur Philatelie. Freuen Sie sich jetzt schon auf die neuen Briefmarken des Jahres 2006, die Ihnen wieder viele neue interessante Themen vorstellen werden. Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude bei Ihrem schönen Hobby Philatelie.

*Christian Faißt*

Christian Faißt  
Geschäftsbereichsleiter Philatelie

Deutsche Post

PHILATELIE